

Dormagen setzt auf Chancengleichheit:

Mentoring-Programm fördert Vielfalt und Entwicklung in der Stadtverwaltung

Die Stadt Dormagen zeigt mit einem neuen Mentoring-Programm, wie gezielte Personalentwicklung und Vielfalt Hand in Hand gehen können. Ziel ist es, die persönliche und berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden zu fördern, Barrieren abzubauen und eine inklusive Unternehmenskultur zu schaffen. Insgesamt nehmen 18 Mitarbeitende an dem zwölfmonatigen Programm teil, das in neun Tandems organisiert ist. Dabei arbeiten erfahrene Führungskräfte

mit motivierten Mitarbeitenden zusammen, um individuelle Potenziale zu entfalten und Karrierewege zu ebnet.

„Wir haben das Programm gestartet, um Generationen zusammenzubringen, Frauen in Führungspositionen zu fördern und individuelle Potenziale zu entfalten“, erklärt Anna Sargalski, Personalentwicklerin der Stadt Dormagen. Das Programm wurde kürzlich mit einer Auftaktveranstaltung eröffnet, bei der sich Mentorinnen, Men-

toren und Mentees kennenlernen konnten. Gemeinsam wurden Erwartungen geklärt, Ziele formuliert und erste Kontakte geknüpft.

Zur Realisierung des Programms hat sich die Stadt Dormagen externe Unterstützung geholt: Sarah Sorhagen, Mentoring-Expertin und Gründerin von FemPowerMentoring, einem Unternehmen, das mittelständische Organisationen beim Aufbau nachhaltiger Mentoringstrukturen begleitet.

Das Besondere an diesem Programm ist das persönliche Matching der Tandems – eine Aufgabe, die Unternehmensberaterin Sarah Sorhagen persönlich übernimmt. Hierfür wurde FemPowerMentoring kürzlich vom wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Gesellschaft für Mentoring zertifiziert und ausgezeichnet. „Das persönliche Matching ist unser USP. Es sorgt dafür, dass die Tandems wirklich gut zusammenpassen und voneinander profitieren“, erklärt Sorhagen. Sie hat alle Teilnehmenden in Einzelgesprächen kennengelernt, um die besten Kombinationen zu finden.

Die Entstehung des Programms war ein Gemeinschaftsprojekt, das durch Zufall seinen Anfang nahm. „Der Zufall hat uns zusammengeführt, und wir haben innerhalb kurzer Zeit das Programm auf die Beine gestellt. Es war eine gemeinsame Anstrengung, die sich gelohnt hat“, erinnert sich Anja Hain, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dormagen.

Das Programm sieht monatliche Treffen, Workshops, Netzwerkveranstaltungen und Gruppencoachings vor. Es ist ein klares Zeichen für die Bedeutung von Vielfalt und individueller Förderung in der öffentlichen Verwaltung. Mit diesem innovativen Ansatz setzt Dormagen ein starkes Zeichen für Gleichberechtigung und nachhaltige Personalförderung – ein Vorbild, das auch in anderen Kommunen Schule machen könnte. ■



Anja Hain (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dormagen), Anna Sargalski (Personalentwicklerin der Stadt Dormagen), Sarah Sorhagen (Gründerin von FemPowerMentoring)